



Helga Malischewski

Pfllendorfer Str. 10 | 89079 Ulm
Tel. 07 31-38 71 60



Reinhard Kuntz

St. Gallener Str. 2 | 89079 Ulm
Tel. 07 31-4 66 55

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

■ **Adenauerbrücke**

Ein aktuelles Thema ist der Neubau der Adenauerbrücke. Kontrovers wird diskutiert, „wie breit soll die neue Brücke werden“. Fachleute und die Stadtspitzen von Ulm und Neu-Ulm sind sich einig: Ein achtspuriger Neubau wäre am besten. Bauherr des Millionenprojekts ist das Staatliche Bauamt Krumbach, die Vorplanungen sind abgeschlossen.

Die neue Brücke würde 42,40 Meter breit werden, bei sechs Spuren wären es 36 Meter. Die geplanten Lärmschutzwände und ein Mittelstreifen brauchen Platz, vor allem aber soll die Brücke wieder vernünftige Geh- und Radwege auf beiden Seiten bekommen. Diese fielen in den 1970er-Jahren weg.

Die Prognose geht von ca. 100 000 Fahrzeuge bis 2030/2035 aus. Das sind ca. 4000 Fahrzeuge mehr. Für uns ist diese Zahl zu vernachlässigen. Die Gegner behaupten, dies sei eine Einladung zu mehr Verkehr. Dem ist zu erwidern: Was haben wir? Herdbrücke, Gänstorbrücke, Kastbrücke. Es ist ein Bauwerk für die nächsten 80 bis 100 Jahre. Wir erleben es jetzt schon, jeder Unfall verursacht Staus.

Nicht verschweigen wollen wir den Eingriff in die Ehinger Anlagen. Es werden alte Bäume weichen müssen, doch wie viele Bäume mussten der Straßenbahntrasse weichen? Selbstverständlich muss dafür Ersatz gepflanzt werden.

Beim achtspurigen Ausbau übernimmt der Bund die Gesamtkosten, ebenso den Lärmschutz. Bei sechs Spuren wäre der Bund nicht verpflichtet, einen Betrag von ca. 5 bis 6 Millionen Euro aufzubringen, dies wäre dann den Städten überlassen. Wir, die FWG Fraktionsgemeinschaft, stehen zu einem Neubau mit acht Spuren, zumal auch eine wesentliche Verbesserung für Fußgänger und Radfahrer damit einhergeht.

■ **Frauen in der Politik**

Es stehen zwar keine Kommunalwahlen an, jedoch Landtags- und Bundestagswahl. Thema dabei ist, ob es auf den Listen eine Frauenquote geben soll oder muss. Für uns als Freie Wähler stellte sich das Thema nie. So ein Amt erfordert Empathie, man muss sich für die Aufgaben und für die Menschen interessieren, konfliktscheu darf man nicht sein, ohne Ärger geht es nicht, bereit sein, dicke Bretter zu bohren, das dauert und ist auch unbefriedigend. Trotzdem wünschen wir uns mehr Frauen in der Politik.

Ein Beispiel zum Schmunzeln: Bürgermeisterin Mathilde Kamprad ist

82 Jahre alt, seit 30 Jahren Bürgermeisterin eines kleinen Dorfes mit 350 Einwohnern in Sachsen-Anhalt und will noch vier Jahre amtier. Sie war nie in einer Partei.

Am Anfang ihres Bürgermeisterinnen-Amtes steht dagegen Eliza Diekmann in Coesfeld (37.000 Einwohner) und ist als jüngste und erste Rathauschefin ohne Parteibuch gewählt worden.

In der drittgrößten Stadt Bayerns Augsburg (300 000 Einwohner) regiert seit diesem Jahr ebenfalls erstmals eine Frau. Eva Weber hat sich bei der Stichwahl durchgesetzt. Sie wollte nie in die Politik, wurde jedoch aufgefordert, für den Stadtrat zu kandidieren. Mit 36 Jahren war sie bereits 2. Bürgermeisterin. Lange war sie gegen eine Quote, inzwischen ist sie der Meinung, die Frauenquote kann Veränderungen herbeiführen.

Wir wollten mit unseren Ausführungen einfach mal den Blick auf die Geschlechter in der Politik werfen und hoffen, Sie nicht zu langweilen mit der Aufforderung, nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr.

■ **Weihnachtsdorf**

Großes Bedauern auch für uns, dass das Weihnachtsdorf im Klosterhof ausfallen muss. Vielen Menschen schlägt die zweite Corona-Welle mit ihren Auswirkungen auf die Psyche. Alles ist in letzter Zeit heruntergefahren worden, das gesellschaftliche Leben stand still. Dazu kommt die Verunsicherung „was ist richtig, was ist überzogen“. Die ältere Generation muss sich schützen, das ist ohne Frage.

■ **Haushalt 2021 der Stadt Ulm**

Leider können wir noch keine Angaben zum Haushalt 2021 der Stadt Ulm machen. Die Haushaltsberatungen finden erst nach Redaktionsschluss am 1. und 2. Dezember 2020 statt.

■ **Adler-Stüble am Pranger**

Wir gratulieren der Familie Hiller zur Eröffnung der Metzgerei und dem Adler-Stüble. Diese Entscheidung tut „Alt-Wiblingen“ gut, denn sie trägt zur Belebung bei. Dafür ein „Danke“ auch von uns und viel Erfolg.

Es ist wohl noch etwas Zeit, aber wir wünschen Ihnen schon heute gesegnete und geruhsame Weihnachtstage, vor allem bei bester Gesundheit.

*Ihre Stadträte Helga Malischewski und Reinhard Kuntz
in der FWG Fraktionsgemeinschaft im Ulmer Gemeinderat.*

Frohe Weihnachten

Reinhold Eichhorn

Norbert Nolle

Karl Faßnacht

Timo Ried

Brigitte Ried

Jürgen Kriechbaum

Reinhard Kuntz

Helga Malischewski

Gerhard Bühler

Dr. Gisela Kochs

FreieWähler
ulm

und ein
gesundes
Jahr 2021

Ihre
FWG-Stadträte
www.fwg-ulm.de

FreieWähler
WWG

Wiblinger Wähler-
gemeinschaft e.V.

**Frohe Weihnachten
und ein gesundes,
friedliches neues
Jahr 2021**

www.wwg-ulm.de